

Rückversicherung: Was wollte ich sagen?

Beim Schreiben können die Gedanken manchmal eine ganz neue Richtung nehmen: Es ist wichtig, sich selbst zwischendurch rückzuversichern: Was wollte ich eigentlich sagen? Stimmt das Konzept meiner Arbeit noch oder muss ich es anpassen?

- 1) Nehmen Sie ein leeres Blatt Papier und fragen Sie sich: Was wollte ich mit meiner Arbeit sagen?
→ Beantworten Sie die Frage so knapp wie möglich. Brechen Sie den Satz ab, sobald Sie ab- oder ausschweifen und beginnen Sie ihn auf einer neuen Zeile von vorne.
- 2) Nehmen Sie ein zweites Blatt und fragen Sie sich: Was will ich wirklich sagen?
→ Begnügen Sie sich diesmal ganz mit dem, was kommt: einzelne Wörter, Satzfragmente. Sammeln Sie einfach, überarbeiten Sie nichts.
- 3) Nehmen Sie ein drittes Blatt und fragen Sie sich: Was denn nun?
→ Vergleichen Sie die beiden ersten Blätter und übernehmen Sie die Teile auf dem neuen Blatt, die Ihnen am wichtigsten erscheinen. Schreiben Sie als letztes den Satz: «Ja genau, das will ich sagen!»

Hinweis 1: Wenn Sie die Arbeit in einem Team verfasst haben, beantworten Sie bitte diese Fragen zunächst individuell. Vergleichen Sie erst am Schluss, d.h. wenn Sie auch Frage 3) für sich beantwortet haben, in der Gruppe Ihre Notizen. Überlegen Sie dann gemeinsam, wie Sie für die Überarbeitung vorgehen wollen, insbesondere falls sich die eine Sichtweise in der Arbeit noch nicht niedergeschlagen haben sollte.

Hinweis 2: Kombinieren Sie Ihre eigene Rückversicherung möglichst auch mit einer Fremdbeurteilung, z.B. durch eine Mitstudentin oder einen Mitstudenten.

Arbeitsschritte und Hinweis 2 leicht verändert aus: Bräuer, Gerd (2000): *Schreiben als reflexive Praxis. Tagebuch – Arbeitsjournal – Portfolio*. Freiburg i.Br.: Fillibach.